

# Erster Lehrstuhl für Allgemeinmedizin in Bayern



Professor Dr. Antonius Schneider, Inhaber des bayernweit ersten Lehrstuhls für Allgemeinmedizin.

Anlässlich der Antrittsvorlesung von Professor Dr. Antonius Schneider, Inhaber des bayernweit ersten Lehrstuhls für Allgemeinmedizin, sprachen Ende Oktober die Staatssekretärin Melanie Huml, Bayerisches Gesundheitsministerium, Prodekan Professor Dr. Peter Henningsen, Fakultät für Medizin an der Technischen Universität München (TUM), Dr. Gabriel Schmidt, Bereichsvorstand Hausärzte der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), Dr. Helmut Platzer, Vorstandsvorsitzender der AOK Bayern und der neue Stiftungslehrstuhlinhaber über universitäre Aus- und Weiterbildungskonzepte im Fach Allgemeinmedizin. „Ich sehe in der Gründung des Lehrstuhls neben der Optimierung der Ausbildung auch die Chance, die hausärztliche Versorgung mit Hilfe wissenschaftlicher Studien weiter zu verbessern“, betonte Henningsen. Versorgungsforschung und hausärztlich orientierte klinische Forschung erhielten durch die Gründung des Lehrstuhls für Allgemeinmedizin an der TUM wichtige Impulse. Als Repräsentant der niedergelassenen Hausärzte in Bayern warnte KVB-Vize Gabriel Schmidt vor künftig drohenden Engpässen in der hausärztlichen Versorgung. Bereits heute sei jeder fünfte Hausarzt im Freistaat sechzig Jahre alt oder älter. Vor allem angesichts der demografischen Entwicklung sei es dringend geboten, den hausärztlichen Nachwuchs zu

unterstützen. Neben dem neuen Stiftungslehrstuhl habe die KVB daher unter anderem eine Online-Börse für Weiterbildungsstellen eingerichtet und setze sich für eine bessere finanzielle Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin ein. „Ziel der KVB ist es, junge Medizinstudenten bereits frühzeitig für eine allgemeinärztliche Tätigkeit zu interessieren und ihnen die Breite und Vielfalt des Fachgebiets Allgemeinmedizin nahe zu bringen“, erklärte Schmidt. Platzer legte sein Augenmerk auf einen weiteren Aspekt des Medizinstudiums: „Der AOK Bayern ist es ein Anliegen, dass medizinische Ausbildung mehr vermittelt als hochqualifiziertes medizinisches Know-how“, so der AOK-Chef. Junge Ärzte sollten sich ihrer Rolle im Versorgungsgeschehen und der allgemeinen Rahmenbedingungen, unter denen sie arbeiten werden, bewusst sein. Die AOK Bayern sähe in den Hausärzten „unverzichtbare Lotsen durch das Gesundheitssystem“ und habe sich darum dafür entschieden, gemeinsam mit der KVB die Finanzierung des Stiftungslehrstuhls für Allgemeinmedizin für die nächsten sechs Jahre zu übernehmen. Die „Studierenden für die Hausarztmedizin intensiv motivieren“ und

„die Lücke zwischen Abschluss des Studiums und der Weiterbildungszeit zum Facharzt für Allgemeinmedizin“ schließen – das betrachtet der neue Allgemeinmedizin-Professor Schneider als eine seiner wichtigsten Aufgaben. „Darüber hinaus möchte ich im Bereich der Versorgungsforschung problematische Aspekte der hausärztlichen Tätigkeit angehen und Möglichkeiten zur Verbesserung aufzeigen. Dabei ist es mein Ziel, nicht nur die hausärztliche Tätigkeit – in Forschung und Lehre – attraktiver zu machen, sondern auch die bereits vorhandenen attraktiven Aspekte wieder mehr in den Vordergrund zu rücken.“ Und auch für die Zeit nach dem zweiten Staatsexamen seiner Studierenden hat Schneider Pläne: „In Kooperation mit der KVB und der Bayerischen Landesärztekammer sollen Weiterbildungsverbände geschaffen werden, um eine Strukturierung der Weiterbildung und damit Planungssicherheit zu erreichen“, so Schneider. Mit diesen und weiteren Maßnahmen könne es gelingen „den drohenden Hausärztemangel abzuwenden oder wenigstens zu mildern“, hofft Schneider.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Anzeige



Prof. Dr. Niels Korte\*\*  
Marian Lamprecht\*  
Constance Herr\*

**KORTE**  
RECHTSANWÄLTE

## Absage durch Hochschule oder ZVS? – Klagen Sie einen Studienplatz ein!

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei\* liegt direkt an der Humboldt-Universität.  
Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

**Achtung: Fristablauf für Sommersemester zum Teil schon Mitte Januar!**

\* Unter den Linden 12  
10117 Berlin-Mitte  
\*\* Rudower Chaussee 12  
12489 Berlin-Adlershof

24-Stunden-Hotline: 030-226 79 226  
www.studienplatzklagen.com

www.anwalt.info  
Fax 030-266 79 661  
Kanzlei@anwalt.info